Nr. 2031. Mittwoch, 2. September. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Breitestr. 1, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandlung.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Ober-Hofmeister J. M. der Königin-Mutter der Niederlande, Baron de Tuyll, den Rothen Adler-Orden erster Klasse, dem Post-Director a. D. Benzler zu Emmerich und dem Land-Rentmeister, Rechnungs-Rath Nicky zu Breslau, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, so wie dem evangelischen Pfarrer Jacobi zu Klein-Furra im Kreise Nordhausen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Concipisten im K. Oesterr. Staats-Archiv, Dr. Gustav von Goezsy in Wien, den K. Kronen-Orden vierter Klasse, und dem Schmiedemeister Matz zu Neuwedell, im Kreise Arnswalde, das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Rechnungs-Rath Tuchen bei dem Finanz-Ministerium den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, und den Geheimen expedirenden Secretairen und Kalkulatoren Dammas und Wetzel bei dem Finanz-Ministerium den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 1. Sept. Die Ansprache, mit welcher der Kaiser von Oesterreich den Fürstencongreß geschlossen hat, lautet ausführlicher wie folgt: „Unser Aller Opferwilligkeit hat sich bewährt. Es erscheint mir dies als eine große Thatsache; und wenn wir gewiß alle mit hoher Genugthuung auf so viele Beweise von Eintracht und Selbstverleugnung, von welchen die neuesten Beschlüsse Zeugniß ablegen, zurückblicken, darf ich vielleicht selbst eine Regung von Stolz mir verzeihen, indem ich gewahre, wie vollständig meine Hoffnung auf ein unmittelbares Zusammenwirken der deutschen Fürsten sich gerechtfertigt hat. Nach dem Ausdruck des Dankes an die Fürsten schloß der Kaiser: Unser erster deutscher Fürstentag trennt sich nunmehr mit dem Wunsche, daß ein zweiter, sobald als möglich folgend, alle Glieder des großen Ganzen vereinigen und unsere Bemühungen krönen möge."

Nach einer andern (als der bereits mitgetheilten) Nachricht sollen sechs nicht namentlich bezeichnete Staaten gegen die Reformacte gestimmt haben.

Paris, 1. September. Die Börse eröffnete in sehr fester Haltung. Bei Abgang der Depesche wurden die 3 % Rente zu 68, 65, Credit mobilier zu 1183, 75, die italienische Rente zu 73, 75 gehandelt.

— Die gestern Nachmittag uns per Telegramm aus dem Wolff'schen Telegraphen-Bureau zugegangene Nachricht aus Paris, 31. August, war insofern unrichtig depeschirt, als nicht der Kaiser, sondern die Kaiserin Eugenie nach Biarritz abgereist ist.

Politische Uebersicht.

Die „Kreuzztg." erklärt heute in Bezug auf die dänische Frage: „Unzweifelhaft wird in dieser Frage das bundesrechtlich vorgeschriebene Verfahren weiter verfolgt werden. Die Executionstruppen sollen eintretenden Falles nicht von den Deutschen Großmächten, sondern von andern Staaten — Sachsen, Hannover ꝛc. — gestellt werden. Die Großmächte würden mit gleich starker Truppenzahl in der Reserve bleiben". Andrerseits meint man indeß, die Bundesexecution werde noch nicht ausgeführt werden.

Wenn die Nachricht, welche uns gestern Abend per Telegraph zuging (s. d. heutige Morgennummer), daß nämlich außer Baden, Weimar, Mecklenburg-Schwerin und Waldeck die Bundesreformacte definitiv angenommen sei, — wenn diese Nachricht richtig ist, so kann Oesterreich mit dem Resultat des Fürstencongresses sehr zufrieden sein. Was man auch über die Uneinigkeit und die Differenzen, die sich in Frankfurt gezeigt haben, sagen möge, es ist immerhin ein über Erwarten für Oesterreich günstiges Resultat, daß die Einigung zwischen einer so großen Zahl von Fürsten — und unter ihnen alle größeren Mittelstaaten — so weit und ins Detail hinein gediehen, daß die Ministerconferenzen, wie das Telegramm sagt, unnöthig geworden sind. Preußen wird sich jetzt zu entscheiden und zu erklären haben. In welchem Sinne dies geschehen wird, darüber fehlen zur Zeit alle Nachrichten.

Der „Vorwärtsartikel" der „Nordd. Allg. Ztg." ist bereits durch eine ganze Reihe nachfolgender abgedämpft worden. Heute schreibt sie gegen eine „deutsche Centralgewalt."

Die „Nat.-Ztg." publicirt den Wortlaut eines ferneren österreichischen Promemoria's, welches während der letzten Tage an die Fürsten in Frankfurt übergeben wurde. Oesterreich wünscht darin, daß die Ministerconferenzen sich unmittelbar an den Fürstentag in Frankfurt anschließen sollten. Die Bevollmächtigten seien für diese Ministerconferenzen — so heißt es in dem Promemoria — „in den Stand zu setzen, die von der Fürstenversammlung ihrer Prüfung zugewiesenen Entwurfs-Artikel so weit zu erledigen, daß nur noch die Ratification der Souveraine vorbehalten bliebe. Zugleich wären die Minister anzuweisen, keine derjenigen Bestimmungen, welche Seitens der Fürsten nach gemeinsamer reiflicher Erörterung bereits festgestellt worden sind, in den Ministerconferenzen zum Gegenstande abermaliger Discussion zu nehmen, und überhaupt von dem Grundsatze auszugehen, es seien die ausgesetzten Artikel im Geiste jener angenommenen auszufüllen und in diesem Sinne das Reformwerk zu ergänzen und abzuschließen." Inzwischen sind indeß, wie bereits gemeldet, die Ministerconferenzen unnöthig geworden.

Wie die „lib. Corresp." mittheilt, sei auf die Nachricht von einer Alliance zwischen Preußen, Rußland und Frankreich, so wie die Nachricht der „Spenerschen Ztg." von einem möglichen Vorgehen Rußlands gegen Oesterreich kein Gewicht zu legen.

Man schreibt der „Schl. Z." aus Wien: „Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, sind von Seiten des Grafen Rechberg von Frankfurt aus Depeschen an das Tuilerien-Cabinet abgesendet worden, um Befürchtungen, denen man sich in Paris hingegeben zu haben scheint, zu beschwichtigen. Nun hat es den Anschein, als ob diese Eröffnungen nicht den gewünschten Erfolg gehabt hätten, denn die Pariser Presse nimmt seit einigen Tagen eine gegen den Fürstentag mehr als feindselige Haltung an und betrachtet fast allgemein die Bundesreform als eine Drohung gegen Frankreich. Wie wenig sie diesen Character hat, braucht wohl nicht erst betont zu werden. Leugnen läßt es sich jedoch nicht, daß bei der österreichischen Initiative Eventualitäten in Betracht gezogen worden sind, auf deren Möglichkeit bereits in der Rede des Kaisers andeutungsweise hingewiesen worden ist. Sollte die Reise des Baron Hübner nach Paris, welcher dieser Tage daselbst eintreffen wird, eine blos zufällige sein?"

In Bezug auf die polnische Frage ist heute eine Nachricht eingegangen, welche, wenn sie sich bestätigt, von Wichtigkeit für den weiteren Verlauf des Aufstandes ist. Großfürst Constantin ist nach derselben definitiv des Statthalterpostens enthoben und vorläufig General Berg zum Nachfolger designirt. Trifft dies zu, so sind die unter der Hand zwischen Frankreich und Rußland gepflogenen Verhandlungen resultatlos geblieben.

Man schreibt neuerdings aus Paris, daß die Candidatur des Erzherzogs Max für Mexico wirklich auf Schwierigkeiten stoße. Man nennt jetzt als Candidat den zweiten Sohn von Murat.

Volkswirthschaft und Politik.

Vor einiger Zeit schon führten wir an dieser Stelle aus, daß die Volkswirthschaftspolitik in Oesterreich sich durchaus noch nicht auf den einzig richtigen und ersprießlichen Boden, auf den Boden der volkswirthschaftlichen Autonomie stellt. Einen neuen Beleg dafür finden wir in einer der letzten Nummern der „Austria", dem bedeutendsten volkswirthschaftlichen Preßorgan in Oesterreich, in einem Artikel, welcher von den Erfolgen der österreichischen Regierung in der schwebenden Zollvereinsfrage spricht. Diese sollen in einem „Sieg über die französische Herrschaft", von welcher der Zollverein durch den französischen Handelsvertrag bedroht sein soll, bestehen. Bekanntlich sehen die österreichischen und ihnen verwandten Handelspolitiker im Zollverein die „französische Herrschaft" über den letztern hereinbrechen, wenn jene Stipulation im Handelsvertrage, daß Frankreich fortan an jeder Zollerleichterung im Zollverein gleich den begünstigten Nationen participire, zur Ausführung komme. Bisher hat Oesterreich im Zollverein durch den Februarvertrag Vergünstigungen genossen, die keinem andern Staat geboten wurden, also so zu sagen ganz separate Privilegien und niemals ist es Jemanden eingefallen, daraus eine „österreichische Herrschaft" über den Zollverein zu folgern, obgleich das exclusive Mehr des Gewährten viel eher noch zu solcher Folgerung berechtigte, als das Weniger, was Frankreich durch den Handelsvertrag erhält.

Die Besteigung des Großglockners

wurde am 5. August von der photographischen Gletscher-Expedition zum Abschlusse gebracht. Dem „Beobachter" wird darüber von einem Mitgliede der Expedition berichtet:

„Nach elftägigem Aufenthalte in der Johannishütte an der Pasterze war das ganze Panorama dieses riesigen Gletscherkreises in gelungenster Weise vollendet, und die vielfachen Entbehrungen und Mühseligkeiten bei Schnee- und Regenwetter wurden durch die schönsten Resultate belohnt. Sieben Blätter (Größe 17'' und 14'') werden an einander gereiht die Glocknergruppe zur Darstellung bringen. Am 2. August zogen wir gegen Heiligenblut. Am 3. weckte uns ein heiteres Frühroth; bald war Alles vollauf beschäftigt, das Gepäck für die beschlossene Glockner-Ersteigung zu ordnen, und um 11 Uhr Mittags zogen bereits zwölf Träger zur Leiterhütte voraus, während für uns und die Glocknerführer die Küche des Gasthauses thätig war. Um 4 Uhr Nachmittags ging bei gutem, fast wolkenlosem Wetter die Gesellschaft zur Leiterhütte, die von den Glocknerbesteigern als Nachtlager gewählt wird. Nur eine zweistündige Ruhe im Heu war uns vor dem Ausmarsche beschieden, da um halb 11 Uhr die dröhnende Stimme des Tausch Jörg alle Ruhenden zum Aufbruch mahnte.

Der Mond stand hellleuchtend am Himmel, und wenn nicht vorüberziehende Wolken sein Licht oft verdunkelt hätten, so würden wir Laternen und Fackeln leicht entbehrt haben. Malerisch und interessant nahm sich der lange Zug im Mond- und Fackellicht aus, der 22 Köpfe stark dem Bergriesen Oesterreichs nahe rückte. An den Moränen des Leitergletschers wurde kurze Rast gehalten, und da hier das letzte Wasser zu finden, die Vorrathsfäßchen für die photographischen Zwecke gefüllt. Um halb 3 Uhr betraten wir den lang ansteigenden Leitergletscher und fanden den Schnee hart und gut zu begehen. Unmittelbar am Fuße der hohen Wartscharte ließ die Morgendämmerung ihr eigenthümlich kaltes Licht über den dunkelblauen Nachthimmel dieser hohen Region aufstrahlen, und in rasch heller werdendem Zwielichte war die Scharte in einer Stunde erstiegen. Vor uns in unmittelbar sichtbarer Verbindung der Schneefelder und Gletscher stand die Glocknerspitze, wolkenlos in die Lüfte ragend, unter uns im mystischen Halbdunkel die Pasterze, über deren Bergrücken gegen Osten in dichten Ballen die Morgennebel lagerten, während Nord, Süd und West die Herrlichkeiten ihrer Alpenwelt rein und klar dem Auge erschlossen. In wenigen Minuten vergoldete die Sonnenscheibe die Wolkenränder und brach sich durch die Nebel Bahn, den riesig vor uns ausgebreiteten Schneefeldern jenen flimmernden Glanz leihend, der bei steter Steigerung den Augen unleidlich wird. Um 6 Uhr war der ganze Train an der Adlerruhe angelangt, wo der letzte mögliche Punkt zur Aufstellung der Apparate in der Höhe von 11,000 Fuß erreicht war. Alles kam heiter und wohl an und der wunderbare Morgen trug dazu nicht wenig bei. Die Morgensonne führte jedoch einen eisigen Wind mit sich, der sich zu solcher Kälte steigerte, daß Herrn Jägermayer noch um 7½ Uhr die präparirte Platte in der Hand gefror. Um 7 Uhr stieg ich mit den Glocknerführern und acht entbehrlichen Trägern der kleinen Spitze zu, um bei der Aufnahme des Glockners durch unseren Zug die Verhältnisse der Größe genau vor Augen zu führen, und in der Aufnahme läßt sich auch trotz der winzigen Verhältnisse der Figuren der mich am Seile haltende Führer Tausch Jörg an der mächtig hohen Gestalt prächtig erkennen. Um 8¼ Uhr waren wir an der kleinen Spitze angelangt, und um 8¾ Uhr stand ich auf der höchsten Spitze des Großglockners. Die Besteigung desselben wurde vielfach beschrieben — ich war so glücklich, durch den vorher in Masse gefallenen neuen Schnee ganz merkwürdig leicht vorwärts zu kommen, und wer die Glocknerführer kennt, der weiß, wie sicher sie ihre Passagiere über die Klamm, welche die einzige Verbindung beider Spitzen darstellt, befördern. Einen mächtigen Eindruck machte das übliche Dankgebet auf der höchsten Spitze, welches, von Tausch Jörg vorgebetet, diesmal von einem Dutzend sonnverbrannter echter Gebirgsführer nachgemurmelt wurde. Wir konnten die Manipulationen der Rückgebliebenen auf der Adlersruhe ganz gut verfolgen, und vor 10 Uhr erfreute mich, unten angelangt, die Nachricht, daß die Aufnahmen prächtig ausgefallen. Um 1 Uhr trat der große Train den Rückweg an, und die fast senkrecht abfallende Hohenwart-Scharte bot gegen sonst geringe Schwierigkeiten, da dort, so wie am Leiter-Gletscher, die Klüfte von ziemlich festem Schnee bedeckt waren. Nach kurzer Rast und neuer Gepäckseintheilung in der Leiterhütte kamen wir nach Heiligenblut zurück. Die mühevolle und unbeschreiblich anstrengende Partie wurde von beinahe vollständigem Erfolge gekrönt, da nur einige Thäler hartnäckig ihren Anblick verwehrten, dafür aber der Venediger, bis zum Schlusse der Gößnitzgruppe, der hohe Narr und Sonnenblick und der Großglockner selbst bis Abends rein blieben.

Ausstellung von Lehr- und Lernmitteln.

Von einem Mitgliede der III. Provinzial-Lehrerversammlung geht uns über die Ausstellung der Lehrmittel folgender Bericht zu:

„Wie schon erwähnt worden ist, fand bei Gelegenheit der III. Provinzial-Lehrerversammlung auch eine Ausstellung pädagogischer Lehr- und Lernmittel statt. Es war zu diesem Zwecke aus den Mitgliedern des Lokal-Comités eine besondere Commission unter Vorsitz des Herrn Lehrer Neumann gewählt worden und hatte dieselbe durch das Buchhändler-Börsenblatt an alle auswärtigen Buchhandlungen die Aufforderung ergehen lassen, die Ausstellung zu beschicken. Namhafte Buchhandlungen sind dieser Aufforderung nicht nur bereitwilligst nachgekommen, sondern haben auch eine Menge werthvoller Werke, Vorzeichnungen und Vorschriften dem Comité als Geschenk überwiesen. Wir nennen unter ihnen besonders das „Verlags-Comtoir" zu Langensalza, die Verlagshandlungen von C. Berthelsmann in Gütersloh, G. D. Bädeker in Essen, J. J. Tascher in Kaiserslautern, Friedrich Bartolomäus in Erfurt, Appun in Bunzlau, Hermann Kölling in Stolp, Louis Levit in Bromberg ꝛc.

Der hiesige Buchhändler Herr Constantin Ziemssen übernahm bereitwillig, aus Interesse für die Sache, den Empfang und die Retoursendung der eingesondten Ausstellungsgegenstände. Auch half er die Zahl derselben durch gut empfohlene Schriften und eine prächtige Fis-Harmonika, im Werthe von ca. 95 Thlr. vermehren. Die Ausstellung selbst fand in den Lehrzimmern der hiesigen Handels-Akademie statt. In dem ersten Zimmer trafen wir außer der Fis-Harmonika, welche während der ganzen Ausstellung von Sachkennern gespielt wurde und die wir jeder Schule wünschten, vorzugsweise nur Bücher an. Sie waren ihrem Inhalte nach in einer Reihenfolge auf den Schultischen ausgelegt. Einzelne Disciplinen waren sehr stark vertreten, so die Pädagogik, die Geometrie und Arithmetik, die Religionslehre, der Gesang. Soweit es die Zeit gestattet hat, sind die Bücher eingesehen worden und sind von ihnen empfehlenswerth:

A. In Bezug auf Religionslehre: 1) Des Kindes erster Unterricht in Gottes Wort. Bearbeitet von Joh. Fr. Ranke. 2) Biblische Geschichten mit Erläuterungen und einzelnen Betrachtungen von Appel, Pfarrer zu Töttelstedt. 3) Biblische Bilder in 104 Holzschnitten nach Originalzeichnungen von Sachsse. 4) Wochensprüche für Schulen und Familien. Nach den Sonn- und Festtags-Evangelien und Episteln in zwei Sammlungen. Güterloh bei C. Bertelsmann. 5) Evangelische Schulgebete. Gesammelt und gruppirt von Ludw. Schwenke. Erfurt bei Fr. W. Otto. 6) Der religiöse Unterrichtsstoff, von Dr. Salborn.

B. Pädagogische Werke: 1) Gesetze und Verordnungen, betreffend das preußische Volksschulwesen, von Th. Ballien. 2) Die evangelische Volksschule von demselben Verfasser. 3) Evangelisches Schulblatt von Fr. W. Dörpfeld. 4) Die preußische Volksschule und die Verhältnisse ihrer Lehrer von Ferdinand Schnell. 5) Die Volksschulkunde von Kellner. 6) Die Aphorismen von Kellner. 7) Die Poesie in der Volksschule von demselben Verfasser. 8) Allgemeine deutsche Lehrerzeitung von A. Berthelt u. s. w. Vermißt haben wir die pädagogischen Schriften von Dr. Diesterweg.

C. In Bezug auf Geometrie und Rechnen sind empfehlenswerth: 1) Die Geometrie für die Gewerbetreibenden. Ein Hand- und Hilfsbuch für Nachhilfeschulen und Selbstunterricht. Von A. Stubba, Oberlehrer am Seminar zu Bunzlau, Verlag von Eduard Kummer in Leipzig. 2) Desselben Verfassers Lehrbuch der Geometrie für Stadtschulen und Schullehrerseminare. 2te erweiterte Auflage, Verlag bei Ed. Kummer in Leipzig. 3) Rechenbuch für die Volksschulen von A. Stubba. 4) Haester's Rechenbücher für die Unter-, Mittel- und Oberklassen der Volksschule. Druck und Verlag von G. D. Bädeker in Essen. 5) Lehrbuch des Rechenunterrichts in Volksschulen von Hentschel, Seminarlehrer in Weißenfels, zweiter Theil, 6te neu bearbeitete Auflage. Verlag von C. Merseburg in Leipzig. Preis 20 Sgr.

(Forts. folgt.)

delsvertrag eingeräumt werden soll und was es stets noch mit andern Nationen theilen würde, die also jedenfalls an der „Herrschaft“ über den Zollverein participiren müßten. Statt ehrlich zu gestehen, daß Oesterreich das ihm vom Zollverein eingeräumte Verkehrsprivileg nicht fahren lassen will, mag der Zollverein darunter leiden oder nicht, statt offen zu sagen, daß es an dem Privileg so zähe festhält, weil es nicht genöthigt sein will, den schnelleren Schritten der volkswirthschaftlichen Reformpolitik des Westens gleichmäßig zu folgen, wird das Gespenst der „französischen Herrschaft“ heraufbeschworen, um die Wahrheit zu verhüllen und die Schwäche und Selbstsucht der österreichischen Absichten hinter einem Mittel zu verbergen, von dem man weiß, daß es geeignet ist, den Deutschen, welche nicht denken, am ehesten eine Gänsehaut zu machen. Politische Antipathien werden benutzt, um volkswirthschaftliche Reformen zu hintertreiben, die nur von Schaden für die Staaten des Zollvereins wären, wenn sie, wie es bei Oesterreich geschehen ist, und wie wir an den Folgen heut wiederum klar erkennen können, einem einzelnen Staate ein besonderes Privileg einräumen würden. Das aber ist nicht nur eine unehrliche, sondern auch ganz unvolkswirthschaftliche Manier; unvolkswirthschaftlich, weil nur volkswirthschaftliche Gesetze und Maximen die Volkswirthschaftspolitik regieren sollen, weil die Erfahrung gelehrt hat, daß die große Politik der Staaten der Volkswirthschaft, sobald sie ihre Autonomie nicht anerkannten und mit ihr auch den Staaten, die sie verletzten, die tiefsten Wunden geschlagen hat.

Wollen wir aber die Gesichtspunkte des Volkswirthschafts-Politikers der „Austria“ über allen Zweifel klar erkennen, so dürfen wir nur den Schluß seines Artikels ins Auge fassen, in welchem er Oesterreich auffordert, es nicht bloß bei der Negative der Zurückweisung der drohenden „französischen Herrschaft“ bewenden zu lassen, sondern mit der Regelung der Zoll- und Handelsfragen zugleich an eine Neugestaltung des „ganzen deutschen Lebens“, an die Errichtung eines mächtigen, einheitlich gestalteten Deutschlands nach großdeutscher Idee sich zu machen. Dieser Vorschlag hat in der Form sehr viel Verwandtes mit der Proposition, welche im Zollverein aufgetaucht ist, aber bald wieder aus der Oeffentlichkeit verschwand, die Reconstruction des Zollvereins zu benutzen, um die kleindeutsche Idee, wenn nicht zur völligen Ausführung, so doch derselben ein gut Theil näher zu bringen. Mußte dieser Vorschlag Angesichts der wirklich gegebenen politischen Verhältnisse im Munde von Volkswirthen schon sehr bedenklich klingen, so ist jene Zumuthung der „Austria“ in der That über alle Begriffe volkswirthschaftlich ungeheuerlich, weil sie die wesentlichsten volkswirthschaftlichen Interessen Mitteleuropa's in den Strudel eines Kampfes hineinziehen würde, von dem Jeder weiß, daß er durch seine Länge und seine Schwankungen die Volkswirthschaft durch und durch ruiniren müßte.

Lernen wir denn gar nichts aus der Geschichte! Allerdings ist die Geschichte der volkswirthschaftlichen Entwicklung der Staaten und Völker von dem wichtigen Gesichtspunkt, von dem des Einflusses der Staatspolitik auf dieselbe nur noch wenig gründlich durchgearbeitet worden. Aber analoge Dinge könnten uns die Augen öffnen, gerade aus der deutschen Geschichte und zwar die religiöse und kirchliche Entwicklung Deutschlands, die Rückwirkung der Verschmelzung staatspolitischer Interessen mit kirchlichen und religiösen auf das deutsche Reich, den deutschen Wohlstand und den religiösen und kirchlichen Zustand des deutschen Volks. Ganz eben so autonom wie die Religion und die Kirche ist die Volkswirthschaft, und jegliche Staatspolitik, die volkswirthschaftliche Sonderinteressen verfolgte, die deutsche Volkswirthschaft in ihrer natürlichen Entwicklung gestört hat, hat die übeln Folgen davon tragen müssen. Doch sehen wir selbst heute noch immer nicht mit Augen die unermeßlichen Schäden, die solche Maxime angerichtet und immer weiter anrichtet, weil wir die Uebel, die uns drücken, nicht bis zu ihrem wahren Ursprung verfolgen.

Wir würden die Volkswirthschaft noch tiefer in Unglück verstricken, wollten wir ihre fernere Entwicklung mit unsern politischen Schwächen und Differenzen so verweben, wie es der Volkswirthschaftspolitiker in der „Austria“ vorschlägt.

Wer es mit der Volkswirthschaft redlich meint, wer überhaupt den Namen eines Volkswirths für sich in Anspruch nimmt, für den gilt heute als Cardinalgrundsatz aller Volkswirthschaftspolitik der: die Volkswirthschaft muß sich vor Allem ihre Autonomie wieder erstreiten, die Volkswirthschaft muß erlöst werden von dem unmittelbaren Einfluß der Staatspolitik, den diese leider im Lauf der Zeit nur allzu umfangreich erhalten hat.

Deutschland.

Berlin, 1. September. Se. Majestät der König ist heut früh, in Begleitung des Minister-Präsidenten v. Bismarck, vom Schlosse Rosenau bei Coburg hier eingetroffen und wurde von JJ. KK. HH. dem Kronprinzen, dem Prinzen Admiral Adalbert 2c. empfangen. Nachmittags begab sich S. M. der König nach Potsdam und nahm bei JJ. KK. HH. dem Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin an dem Familien-Diner Theil.

— Der Staatsminister a. D. v. Auerswald ist heute früh vom Rheine hierher zurückgekehrt.

— Der Präsident des evangelischen Oberkirchenrathes, Wirkl. Geh. Rath v. Uechtritz, ist am 29. August nach langen, schweren Leiden gestorben.

— Wie die „Fr. Bl.“ melden, haben sich die Mitglieder der vom Bundestag eingesetzten sogenannten Küstenvertheidigungscommission mit alleiniger Ausnahme des Vertreters von Hannovers, für die Wahl des Jahdebusens zur Unterbringung der Nordseeküstenflottille ausgesprochen. Hannover stimmte für den (Hannoverschen) Weserhafen bei Geestemünde.

— Der Verein junger Kaufleute in **Berlin** ist eine sehr beachtenswerthe Anstalt, welche in allen Handelsstädten Nachbildung verdient. Der Berliner Verein, der jetzt im 24. Jahre besteht, bezweckt: 1) Unterstützung hilfsbedürftiger Mitglieder; 2) unentgeltliche Stelle-Ermittelung für conditionslose Mitglieder; 3) Belehrung durch wissenschaftliche Vorträge; 4) gesellige Unterhaltung. Er zählt ungefähr 900 Mitglieder und hat bis zum Schluß vorigen Jahres ein Vermögen von 28,519 Thlr. angesammelt, von denen 28,462½ Thlr. in Staatsschuldscheinen und Eisenbahn-Prioritätsactien den Aeltesten der Kaufmannschaft in Verwahrung gegeben sind. Die Bibliothek umfaßt 3000 Bände und wurde im vergangenen Jahre von 600 Mitgliedern benutzt; bei der jüngsten Revision wurden nur 5 Bände vermißt. Unter den Einnahmen des vorigen Jahres kommen als laufende Beiträge der Mitglieder 2957 Thlr. 10 Sgr. und als Eintrittsgelder 746 Thlr. vor. Verausgabt wurden u. A. zur Unterstützung von Mitgliedern, besonders in Krankheitsfällen, 1263 Thlr. für Stellenvermittelung 115 Thlr., für die Vorträge und die Bibliothek 808 Thlr., zur Unterstützung von Nichtmitgliedern 349 Thlr. 15 Sgr. Im vergangenen Jahre sind 48 Vorträge gehalten worden, vorzugsweise über Handelsrecht, naturwissenschaftliche Fragen und über die neuere Literatur; außerdem fand im Winter ein vollständiger Lehrcursus in der Buchhaltung statt. Die meisten Mitglieder sind Handlungsgehilfen; viele bleiben aber auch Mitglied, wenn sie schon längst selbstständige Kaufleute geworden sind. Einzelne gehören dem Vereine seit seiner Stiftung an. Das Vereins-Local (Breitestraße 5) ist jeden Abend geöffnet. Die Vorträge finden Montags und Donnerstags statt; an diesen beiden Abenden werden auch Bücher aus der Bibliothek ausgegeben.

* In **Dresden** bereiten die städtischen Behörden einen festlichen Empfang des Königs bei seiner Rückkehr von Frankfurt a. M. vor. Ebenso in **München**.

Köln, 31. August. (Rh. Z.) Der Vorsitzende des Comités, welches das rheinisch-westfälische Abgeordnetenfest veranstaltet hat, Herr Classen-Kappelmann, ist auf Befehl des Königl. Oberprocurators auf den 2. October vor das Zuchtpolizei-Gericht geladen, um wegen der Beschuldigung: im Juli 1863 zu Köln eine Druckschrift mit der Ueberschrift: „Hochzeehrter Herr“ beginnend und endigend mit einer Anzahl von Unterschriften: „Gustav Böcker bis Dominicus Zervas“ veröffentlicht zu haben, durch welche die Mitglieder des Staatsministeriums in Beziehung auf ihren Beruf beleidigt seien, das Rechtliche verhandeln zu hören. — Es ist dies dasjenige Schreiben, durch welches die freisinnigen Abgeordneten von Rheinland-Westfalen nebst den Präsidenten des Hauses zum Feste eingeladen wurden und wovon 17 Ex. bei dem Eingeklagten durch die Polizeibehörde saisirt wurden. Die Vernehmung vor dem Instructionsrichter hat vor einigen Wochen stattgefunden.

Frankfurt, 31. Aug. In dem Saalbau dahier fand gestern der „Arbeitertag des Maingaues“ statt, zu welchem Schulze-Delitzsch seine Theilnahme zugesagt hatte. Die Versammlung wurde von dem Centralcomité-Mitglied Hrn. Lachmann aus Offenbach eröffnet und waren die Arbeitervereine zu Rödelheim, Rüsselsheim, Darmstadt, Offenbach, Hanau, Bockenheim, Bilbel vertreten. Der zur Körnerfeier in München versammelte politische Arbeiterverein sandte seinen Gruß und ein Hoch auf Schulze-Delitzsch; desgleichen der Delitzscher zum 55. Geburtstage Schulzes. Beide Telegramme wurden mit großem Beifall aufgenommen. Herr Rademacher sprach sodann über Lebensversicherung der Arbeiter, und wird dieser Gegenstand nochmals, da heute die Zeit hierzu zu kurz war, auf dem nächsten Arbeitertage in Hanau zur Sprache kommen. Hierauf sprach Hr. Bickhardt aus Offenbach über das Genossenschaftswesen und berührte dabei die beiden sich einander gegenüberstehenden Systeme der Staats- und Selbsthilfe. Dem Vorredner gegenüber sah sich Schulze-Delitzsch zu einigen Bemerkungen veranlaßt. Er findet die Betheiligung an Spar-Cassen und Lebensversicherungs-Anstalten für sehr gut, hält aber diese doppelte Betheiligung des Arbeiterstandes nicht, oder wenigstens nur in Ausnahmefällen für möglich. Wenn Herr Bickhardt den Mangel an Theilnahme bei Consumvereinen beklagt habe, so sei dies entweder die Folge ihrer Unnöthigkeit oder der unpractischen Einrichtung. Bereits beständen über 1000 derartige Genossenschaften mit einem Umsatz-Capital von 33 Millionen, und dennoch befinde sich das Genossenschaftswesen bei uns erst noch in der Kindheit. Nach einer kurzen Pause ging er zu seinem eigentlichen Vortrage selbst über und zog es vor, „bei den ernsten Wendungen, die sich in diesen Tagen für die Geschicke unseres Vaterlandes vorbereiteten“, anstatt über die Details der genossenschaftlichen Bewegung, ihre specielle Organisation und ihre Branchen zu sprechen, die Bedeutung derselben in ihrer geschichtlichen Entwicklung vorzuführen. Lang anhaltender Beifall begleitete den Vortrag des Redners.

Frankfurt, 31. August. Prinz Oskar von Schweden ist hier eingetroffen und bereits vom Kaiser empfangen worden. Derselbe nimmt seinen zeitweiligen Aufenthalt in Nauheim.

Frankreich.

Paris, 31. August. Das heutige „Journal des Debats“ hat die Anwesenheit des Fürsten zu Hohenzollern in Chalons und Paris nicht vorübergehen lassen können, ohne dem Fürsten eine Skizze einer ehrenhaften Vergangenheit zu widmen, die im Ganzen richtig gehalten ist und auch die von dem reinsten Patriotismus eingeflößten Motive der Abdankung des Fürsten zu Gunsten der preußischen Souveränetät mit zutreffenden Worten würdigt. Nur darin irren die Debats unzweifelhaft, daß sie den Fürsten zu Hohenzollern mit einer wichtigen, auf die europäische Lage bezüglichen Mission Seitens des Berliner Cabinettes betraut sein lassen. Wiederholentlich hat der Fürst selbst gegen Näherstehende geäußert, er gedenke jetzt der preußischen Politik fern zu bleiben. Man hat bestimmten Grund, anzunehmen, daß die Anwesenheit des Fürsten zu Hohenzollern im Lager von Chalons ausschließlich militärische Zwecke hatte.

— Die „Nation“ bringt einen Artikel über Schleswig-Holstein, der, trotz mancher Ungenauigkeit, den Sachverhalt mit einer in französischen Blättern sehr seltenen Unparteilichkeit darlegt. — Der Kaiser hat dem Vernehmen nach dem Grafen Walewski ein großes Hotel geschenkt.

— Das „Leben Jesu“ von Renan findet einen reißenden Absatz. Bereits sind über 100,000 Exemplare verkauft.

Italien.

— Der Baumwollenbau in Italien verspricht sehr günstige Resultate. Die Anpflanzungen sind dieses Jahr viermal so bedeutend, wie im vorigen Jahre. Am besten eignen sich dazu die Provinzen Sicilien, Salerno und Catanzaro. Außerdem hat man auch Versuche in anderen südlichen Provinzen, in Ascoli und Piceno und auf den Inseln Sardinien und Elba angestellt. Man bedient sich dabei amerikanischen, ägyptischen und indischen Samens.

— Die „Italia Militare“ veröffentlicht ein Decret des Kriegsministeriums über die zur Handhabung des Kriegszustandes in den neapolitanischen Provinzen zu ergreifenden Maßregeln.

Rußland und Polen.

Petersburg, 31. August. Nach der Academiezeitung hat König Wilhelm von Preußen dem in Warschau garnisonirenden Grenadierregimente, das seinen Namen trägt, zu dessen Feste am 18. d. nachstehende an Generalmajor Kartzoff adressirte telegraphische Depesche übersandt: „Ich übermittle dem Regiment anläßlich seines Festes meine Glückwünsche. Ich wünsche ihm alles mögliche Glück und schicke ihm zum Zeichen meiner herzlichen Anhänglichkeit und meines Wohlwollens mein Bild in der Uniform des Regiments. Ich benutze den Festtag, wo Sie mein Schreiben erhalten werden, um durch Sie dem Regiment mein Geschenk anzukündigen. Das Bild wird, sobald es fertig ist, abgeschickt werden. Ich verbleibe Ihr wohlgewogener (unterz.) Wilhelm“.

Wilna, 29. August. (Ostd. Z.) Heute wurde der frühere Fähnrich im Feldjägercorps, Heinrich Makowinski, wegen Theilnahme am Aufstande auf dem Marktplatze erschossen.

— Aus **Warschau** schreibt man der „Schl. Z.“: Gestern fand das Begräbniß des ermordeten Skowronski statt. Die Regierung hatte den Beamten des Magistrats bei Androhung der sofortigen Entlassung aus dem Dienste befohlen, dem Leichenzuge zu folgen, und so mußten sie dem Befehle Folge leisten, aber die Geistlichkeit opponirte mit besserem Erfolge gegen die Begleitung der Leiche, und mit genauer Noth fand sich ein einziger Priester, der, die Capuze tief über das Gesicht gezogen, so mit gesenktem Haupt dem Leichenzuge voranschritt! — Die Thätigkeit für den Aufstand ist hier ungeschwächt. Die National-Regierung schafft Winter-Bournousse mit Capuzen und Pelze zu Tausenden für den Winter an, und wir können auf Fortsetzung des blutigen Dramas während des Winters rechnen. Indessen will die russische Regierung alle Anstrengungen machen, um die Insurrection niederzuwerfen. — General Trepoff ist von hier wieder abgereist. Er hat erklärt, daß in Warschau keine Polizeireform möglich ist, da alle Beamte im Dienste der Revolution ständen!

— In **Pulawi** kam es am 27. August Vormittags zu einer Beschießung der Stadt von Seiten der Russen. Die Abtheilung unter Cwiak, von der der Dziennik meldet, daß sie total vernichtet, kam mit kleinem Verluste über die Weichsel, nahm alle Fahrzeuge mit sich weg, so daß die nachrückenden Russen ihr nicht mehr nachkommen konnten. Es begann ein gegenseitiges Feuern über die Weichsel und die Russen beschossen mit Kanonen die Stadt.

Abermals ist eine Brücke auf der Warschau-Wiener Bahn abgebrannt worden, und zwar zwischen Zawierce und Lazy. Es ist daher von Sosnowice aus nur möglich, vier Meilen ohne Unterbrechung zu fahren, und dauert eine Reise von da bis Warschau drei Tage. Die Correspondenzen gehen sämmtlich über Thorn.

— Lelewel, über dessen Thätigkeit seit einem Monate gar nichts verlautete, erscheint wieder auf dem Kriegsschauplatze. Er ist an der Spitze eines Corps in der Stärke von 1000 Mann, worunter 200 Mann Cavallerie, an der Grenze des Lublinischen aufgetreten.

— Das Gouvernement Augustowo ist nach einem Telegramm des „Vaterland“ dem General-Gouverneur Murawieff zu Wilna untergeben, also vom Warschauer Militairbezirk abgesondert worden.

— Der Civilgouverneur Boduszynski von Lublin, einer der unbescholtensten höheren Beamten im Königreich, soll seines Postens enthoben und an seine Stelle der Gouverneur Buckowski von Mohilew ernannt worden sein.

— (K. Z.) Das „Vaterland“ berichtet, daß aus dem Posen'schen „in der letzten Woche wohl an tausend junge Leute (?) zu den Insurgenten hinübergegangen sind.“ Außerdem wurden laut derselben Quelle an der Grenze an 200 Zuzügler abgefaßt und zurückgeführt. Dasselbe Blatt will wissen, „daß der Kaiser die Beendigung des Aufstandes binnen zwanzig Tagen befohlen habe.“

Von der polnisch-galizischen Grenze, 29. August (Ostd. Z.) Aus Kiew wurde vor 14 Tagen der dritte Gefangenentransport, aus 28 jungen Leuten bestehend, nach Sibirien geschafft. Ebenso wurden am 20. d. Mts. 65 Gefangene von Wlodzimierz nach Orenburg transportirt. Dieser Tage sah ich die erste Nummer einer neuen, halboffiziellen Zeitschrift „Wolność“. Dasselbe enthält im Eingange ein Programm der Redaction, außerdem einige bekannte Erlasse der Nationalregierung, einen Aufruf an die Einwohner Galiziens, welcher sie vor Intriguen russischer Agenten warnt, ebenso eine Aufforderung an die in der Fremde befindlichen Besitzer zur Rückkehr. Das Format ist dasselbe wie das der „Niepodległość“.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 4 Uhr Nachm.

Kalisch, 31. August. Der „Breslauer Zeitung“ wird von hier geschrieben: „Das Corps des Insurgentenführers Taczanowski hat eine vollständige Niederlage erlitten; die Infanterie wurde gänzlich niedergehauen, die Cavallerie zur Hälfte. Taczanowski selbst ist nach Krakau geflohen.“

Danzig, den 2. September.

* Von Seiten des Obercommandos der Königl. Marine wird mitgetheilt, daß der Dampf-Aviso „Preuß. Adler“ und das Kanonenboot „Blitz“ am 28. August zur Ergänzung der Kohlen in Yarmouth eingelaufen sind.

* Der bisherige Dirigent des hiesigen Feuerlösch- und Nachtwachwesens, Herr Brand-Inspektor **Müller**, ist gestern an den Folgen eines Nierenleidens gestorben, welches er sich durch die vielen Strapazen zugezogen, die sein Amt, namentlich in der ersten Zeit des Bestehens der Feuerwehr, mit sich führte. — Kämpfend mit mannigfachen Schwierigkeiten, welche sich bei Einführung neuer Einrichtungen stets erheben, hat er dennoch rüstig an der Reorganisation unseres Feuerlösch- und Nachtwachwesens gearbeitet und das Institut der Feuerwehr bei uns so vervollkommnet, daß es ähnlichen Einrichtungen anderer Städte würdig zur Seite gestellt werden kann. Sein früher Tod im kräftigsten Mannesalter ist ebensowohl ein Verlust für das Institut, als auch für unsere Stadt.

* Wie wir hören, hat der Magistrat auf Veranlassung des hiesigen Kgl. Polizei-Präsidiums seine Zustimmung dazu erklärt, daß das Verbot, betreffend das Tabakrauchen in den Straßen der Speicherinsel, aufgehoben werde.

* Wie aus Marienwerder mitgetheilt wird, soll gegen den in Culm erscheinenden „Nadwislanin“, der bekanntlich bereits 4 Verwarnungen erhalten hat, das durch die Preßverordnung vom 1. Juni vorgeschriebene Verfahren eingeleitet sein.

* Von den für die Königsberger Ausstellung von Garten- und Felderzeugnissen aus der Expedition dieser Zeitung entnommenen Loosen sind auf folgende Nummern Gewinne gefallen: 1811, 1813, 1814, 1815, 1819, 1830, 1832.

* Für in Königsberg ausgestellten gärtnerischen Erzeugnisse hat der hiesige Handelsgärtner Hr. **Lenz** einen Preis erhalten und zwar für die von ihm eingesandten Celosien und Hortensien. Ferner erhielten folgende Aussteller Preise, in **Königsberg**: die Handelsgärtner **Heinze**, **Schleicher**, **Paul**, **Brantner**, **Hübner**, **Kadgiehn**, A. **Wöde**, Schiffsabrechner **Zättré**, der botanische Garten, Eigenth. **Conrad**, Obergärtner **Mann**; Obergärtner **Hecht** in Georgenburg, Handelsgärtner **Zarke** in Insterburg, Obergärtner **Götze** in Bellschwitz, Gärtner **Wernel**, Gärtner **Jaquet**-Amalienau, Obergärtner **Richter** (Carlsruhe).

Lautenburg, 26. August. (G.) Vor einem Jahre traten einige 20 hiesige Bewohner zu einem Vorschußverein zusammen; ein Jeder zahlte 1 Thlr. Eintrittsgeld und verpflichtete sich, an Beitrag so lange monatlich 10 Sgr. zu zahlen, bis die Summe von 30 Thlrn. erreicht sein würde. Die so zusammengekommene geringe Summe gestattete natürlich kein Geschäft, aber sehr bald wurde das Wesen des Vereins, namentlich die Solidarhaft aller Mitglieder richtig erkannt; fremde Gelder wurden uns geliehen und gegenwärtig wird uns mehr Geld angeboten, als wir nöthig haben. Als Folge davon haben wir den Zins heruntergesetzt. Der Verein zählte am Jahresschluß 7[illegible] Mitglieder und hatte im Laufe des Jahres 12,591 Thlr. als Vorschüsse von 10 bis 200 Thlrn. an Mitglieder auf 3 Monate verliehen. Die Mitglieder erhielten für jeden Thaler, den sie ein volles Jahr in der Vereinskasse stehen hatten, 5 Sgr. oder 16⅔ Prozent als

Gewinnantheil. Das Guthaben der Mitglieder betrug 424 Thlr., der Reservefonds 108 Thlr., so daß der Verein ein eigenes Vermögen von 532 Thlr. besitzt, wogegen er noch 4880 Thlr. fremde Gelder aufgenommen hatte. Wenn man berücksichtigt, daß der Verein während der ersten Monate keinen Geldumsatz hatte, weil ihm Geld fehlte, daß Unverstand und Eigennutz zu bekämpfen waren, daß Lautenburg nicht voll 3000 Seelen hat und daß endlich der Geschäftsverkehr durch den polnischen Aufstand im Allgemeinen gelitten hat, so wird man das Resultat unseres ersten Jahres ein befriedigendes nennen müssen.

± **Thorn**, 1. September. Gestern und vorgestern wurden hier drei Geschäftsleute, welche sich vorzugsweise mit dem Transport von Frachtgütern beschäftigten, verhaftet und nach Bromberg abgeschickt. Sie stehen unter dem Verdacht, Waffen nach Polen befördert zu haben. Im Ganzen befinden sich nunmehr 5 hiesige Geschäftsleute in gerichtlicher Untersuchung wegen Verletzung des Waffenausfuhrverbots nach Polen. Betreffs des Sensenausfuhrverbots soll jetzt eine mildere Praxis verordnet worden sein. Auf den hiesigen Handel mit diesem Artikel nach Polen läßt sich hiervon jetzt keine sonderliche Wirkung mehr erwarten, da auch jenseits der Grenze die Ernte beendet ist. — Herr Dr. Rupp verließ uns am vorigen Sonntage, nachdem er noch am Vormittage den Gottesdienst der freireligiösen Gemeinde geleitet hatte. Seine Vorträge wie seine Festreden hatten stets eine große Zuhörerschaft. Er hat versprochen, seinen Besuch bald zu wiederholen. — Wie der Turnverein für Erwachsene, so hat auch der Handwerkerverein das Gedächtniß Theodor Körner's gefeiert, sowohl durch den Gesangsvortrag von Liedern des Gefeierten, als auch durch eine Festrede, welche der Gymnasiallehrer Herr Dr. Böhtke hielt.

* **Königsberg**, 1. Sept. Aus dem Berichte der „K. H. Z." über die am 27. Aug. stattgehabte Versammlung des Vereins der Verfassungsfreunde entnehmen wir Folgendes: „Eine große Zahl Land- und Forstwirthe aus der Provinz waren anwesend, von Abgeordneten die Herren v. Hoverbeck, v. Saucken-Tarputschen, v. Saucken-Georgenfelde, v. Hennig-Plonchott. Herr Medicinalrath Möller wurde als Vorsitzender gewählt. Den ersten Vortrag hielt Herr Kaufmann Brausewetter über die deutsche Frage. Das Erstaunliche, daß gerade der Träger derjenigen Krone, die bisher als Hort legitimer Principien gegolten hatte, die Reform in die Hand genommen und sie mit kühnem Griffe mitten in das politische Leben hineingeschleudert habe, gewinne dadurch noch besondere Bedeutung, daß derselbe Fürst bereits mehrmals seine Fähigkeit, drohenden Gefahren mit kühner Initiative zu begegnen, bewährt habe. Wie er dem ungenügenden October-Diplome, das seinen Völkern nur provinzenweise Bewegung und Freiheit zugestand, schnell das Februar-Patent, das ganz Oesterreich constitutionelle Garantien bot, habe folgen lassen, so könne die Hoffnung nicht unterdrückt werden, daß Franz Joseph auch seinen ersten Reformentwurf weiter reformiren werde. Die deutsche Frage, durch die Fürsten so auf die Tagesordnung gestellt, könne nun nicht eher davon wieder entfernt werden, bis sie gelöst sei. Der Redner wandte sich dann zu einer eingehenden Beleuchtung des österreichischen Entwurfes und zeigte durch Vergleichung mehrerer Bestimmungen des Entwurfes mit den zutreffenden der Reichs-Verfassung von 1849, daß der Entwurf in sehr wesentlichen Punkten dem Bedürfnisse der Nation nicht genügen könne. Es fehlten demselben namentlich die Garantien der Freiheit. Die deutschen Grundrechte und das deutsche Parlament, das seien die Erfordernisse jeder Bundesreform, und dem Staate, der diesen Wünschen der Nation Gewährung leiste, würden alle Stämme Deutschlands zufallen. Hr. Medicinalrath Möller knüpfte daran noch einige Betrachtungen über die gleichen Bestrebungen anderer Nationen. Hierauf ergriff das Wort Dr. Falkson. Wollten wir dem Fürstentage nunmehr nur mit Mißtrauen, Spott und der banalen Phrase „es wird doch nichts daraus" entgegentreten, so würden wir einfach so gefällig sein, in den Chorus einzufallen, den die „Kreuzztg." angestimmt habe. Es sei nicht zu fragen, von welchen Absichten der Kaiser von Oesterreich geleitet werde; es sei möglich, daß sein letztes Ziel nur Vergrößerung der Habsburgischen Hausmacht sei, aber die Geschichte lehre, daß eine einmal angeregte Idee einen bei Weitem anderen Verlauf nehme, als ihr Urheber sich vorgesetzt. Das sei aber höchst unwahrscheinlich, daß Oesterreich diesmal nur die Absicht habe, wiederum „schätzbares Material" zu sammeln. Es würde jedenfalls sich angelegen sein lassen, eine Neugestaltung zu Stande zu bringen. Das gegenwärtige Reformproject sei allerdings nicht lebensfähig. Der Kernpunkt der Frage sei aber, ob sich Oesterreich zu einem wirklich aus Volkswahlen hervorgegangenen deutschen Parlamente statt des Delegirten-Projects würde entschließen können. Dann gewänne Alles ein neues Aussehen. Er (Redner) billige vollständig den Standpunkt des Abgeordnetentages dem österreichischen Projecte gegenüber. Die Beschlüsse desselben verpflichteten unsere Provinz zu so innigerem Mitgefühl, als er auch für sie den alten Platz in Deutschland gefordert, den sie nach historischer Entwickelung und dem deutschen Sinne ihrer Bewohner beanspruchen dürfe. Noch in neuester Zeit sei aus dieser Provinz der Keim zur Bildung jener Partei hervorgegangen, die sich nicht preußische, sondern deutsche Fortschrittspartei genannt, der Partei, welche einen so starken Einfluß auf die Gestaltung unserer Geschicke ausgeübt, und noch auf lange ausüben werde."

* Dem Kreis-Steuereinnehmer Engelmann zu Rastenburg ist der Character als Rechnungsrath verliehen worden.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. September 1863. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min. Angekommen in Danzig 3 Uhr 35 Min.

	Letzt.	Crs.		Letzt.	Crs.
Roggen weichend, loco	40¾	41¼	Preuß. Rentenbr.	98¾	98¾
Aug.-Sept.	40	41⅛	3½% Westpr. Pfdbr.	87	87
Frühjahr	42	42¾	4% do. do.	—	97
Spiritus Aug.-Sept.	16¼	16⅙	Danziger Privatbk.	101	—
Rüböl do.	12⅚	13	Ostpr. Pfandbriefe	88¾	88¾
Staatsschuldscheine	90⅜	90⅜	Oestr. Credit-Actien	86¼	86¾
4½% 56er. Anleihe	101¾	101¾	Nationale	74⅝	74¼
5% 59er. Pr.-Anl.	106¾	106¾	Russ. Banknoten	93½	93⅛
			Wechselc. London	—	6. 20¾

Fondsbörse: Fonds behauptet.

Hamburg, 1. September. Getreidemarkt. Weizen unverändert und geschäftslos. — Roggen, Königsberg Frühjahr ist zu 66 — 65½ zu haben. — Oel matt, October 27½, Mai 27⅛ — 27 Br. — Kaffee, Markt fest, es wird auf diverses noch gehandelt. — Zink, verkauft pr October-November 1000 Ctr. zu 12¼ und 3000 Ctr. abgeladen zu 12⅝.

London, 1. September. Türkische Consols 52⅝. Consols 93⅝. 1% Spanier 48¼. Mexikaner 39½. 5% Russen 92¼ excl. div. Neue Russen 92½. Sardinier 89. — Hamburg 3 Monat 13 Mk 8¼ ß. — Wien 11 fl. 40 Xr.

Liverpool, 1. September. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Paris, 1. September. 3% Rente 68, 90. Italienische 5% Rente 73, 85. Italienische neueste Anleihe 73, 80. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 435, 00. Credit mob.-Actien 1195, 00. Lombr. Eisenbahn-Actien 570, 00.

Produktenmärkte.

Danzig, den 2. Septbr. Bahnpreise.

Weizen gut hellbunt bis fein hochbunt 126/27—128/29—130/1—132/4/5℔ nach Qualität 67½/71 — 71½/72 — 72½/74 — 74½/77½/78 Sgr.; ordinair und dunkelbunt 123/25—127/32℔ von 65,67½—72½ Sgr. Alles pr 85℔.

Roggen frischer 120/21 — 130/31 von 46 — 49½ Sgr. pr 125 ℔.

Erbsen von 48/49—51 Sgr.

Gerste kleine 110—114℔ von 39/40 — 42 Sgr., große 115—117℔ von 44—46 Sgr.

Hafer von 26 — 28 Sgr.

Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: Regen. Wind: West.

Nur 80 Lasten Weizen konnten heute zu letzten Preisen gehandelt werden, denn das Interesse für diesen Artikel findet noch kein Feld. Bezahlt wurde für 128/9℔ hellfarbig fl. 422½, 131℔ bunt fl. 423, 131℔ hellbunt fl. 432½, 132℔ desgl. fl. 437½, 131, 133℔ frisch hochbunt fl. 450, Alles pr 85 ℔. — Roggen billiger bei flauer Stimmung für frische Waare, frisch 120/1 ℔ fl. 276, 126 ℔ fl. 285, 129℔ fl. 291, alles pr 125 ℔. — Weiße Erbsen fl. 292½. — Spiritus geschäftslos.

Elbing, den 1. September. (N. E. A.) Witterung: heiß und trocken. Wind: Süden. — Die Zufuhren von Getreide sind sehr gering, die Preise für Weizen und Roggen sind neuerdings gewichen und müssen die für Weizen, sobald die Zufuhr stärker wird, noch ziemlich ansehnlich zurückgehen, um mit den übrigen Märkten in Einklang zu kommen. Die übrigen Getreide-Gattungen haben sich schwach im Werthe behauptet. — Raps und Rübsen unverändert. — Von Spiritus ist ein Posten von 15,000 Quart verkauft. — Bezahlt und anzunehmen ist: Weizen hochbunt 125 — 132 ℔ 70/72 — 78/79 Sgr., bunt 124 — 130 ℔ 68/70 — 74/76 Sgr., roth 123 — 130℔ 66/68 — 74/76 Sgr., abfallender 118 — 124℔ 58/60 — 64/66 Sgr. — Roggen frisch 120 — 126℔ 42½—46 Sgr. — Gerste große, frische, 108 — 118 ℔ 37 — 44 Sgr., kleine, frische 106 — 110℔ 35—39 Sgr. — Hafer 62 — 78℔ 21 — 26 Sgr. — Erbsen, weiße Koch- 49 — 51 Sgr., Futter- 46 — 48 Sgr., graue 46 — 52 Sgr. grüne große 48 — 51 Sgr., kleine 47—50 Sgr. — Winter-Rübsen 105 Sgr. — Raps abfallender Qualität 99 Sgr. — Spiritus 15¾ Rt.

Königsberg, 1. Sept. (K. H. Z.) Wind: NO. + 24. Weizen ferner weichend, hochbunter 128—129—130℔ 69—71 Sgr. bez., bunter 125 — 126 — 127 — 128℔ 64 — 67 Sgr. bez., rother 129 — 130℔ 70 Sgr. bez. — Roggen sehr flau, Preise niedriger, loco 118—119—120℔ 43½—44⅔ Sgr. bez. 122—24—25℔ 44½—48 Sgr. bz., 80℔ Pr. 44—45 Sgr. bez.; Termine niedriger, pr September 120℔ 45½ Sgr. B., 44½ Sgr. Gd., pr September-October 120℔ 45½ Sgr. Br., 44½ Sgr. Gd., und pr Frühj. 80℔ Pr. 46 Sgr. Br., 44½ Sgr. Gd. — Gerste große 100 — 115℔ 32—43 Sgr., kleine 95 — 108℔ 30 — 39 Sgr. Br. — Hafer ohne Kauflust, loco 50℔ 23½ — 23¾ Sgr. bez., 50℔ pr Septbr.-Octbr. 24 Sgr. Br., pr Frühj. 24 Sgr. Br. — Erbsen, weiße Koch- 45 — 54 Sgr., graue 45 — 58 Sgr., grüne 50 — 53 Sgr. Br. — Bohnen 50—58 Sgr. bz. — Wicken 30—40 Sgr. Br. — Leinsaat sehr flau, ordinärer unverkäuflich, feine 106 — 113℔ 75 — 86½ Sgr., mittel 102 — 103℔ 50¾ Sgr., ordinär 101 — 102℔ 40 — 41 Sgr. bez. — Winterrips 95 — 106 Sgr. Br. — Kleesaat rothe 5—19 Rt., weiße 6—20 Rt. pr Ctr. Br. — Timotheum 3 — 6 Rt. pr Ctr. Br. — Leinöl loco pr Ctr. ohne Faß 16 Rt. Br. — Rüböl pr Ctr. ohne Faß auf Lieferung 13 Rt. Br. — Leinkuchen 60 — 63 Sgr. Br. — Rübkuchen auf Lieferung 55½ Sgr. pr Ctr. Br. — Spiritus. Den 1. loco Verkäufer 17 Rt., Käufer 16½ Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 17⅝ Rt., Käufer 17¼ Rt. incl. Faß; pr September Verkäufer 16⅝ Rt., Käufer 16½ Rt. ohne Faß; pr September Verkäufer 17⅝ Rt., Käufer 17¼ Rt. incl. Faß; pr October Verkäufer 17⅔ Rt., Käufer 17¼ Rt. incl. Faß; pr Frühjahr Verkäufer 17½ Rt., Käufer 16⅝ Rt. incl. Faß pr 8000 pCt. Tr.

Bromberg, 1. September. Wind: Süd-West. Witterung: sehr schwül. Morgens 14° Wärme. Mittags 24° Wärme. Weizen 125 — 128℔ holländ. (81℔ 25 Lth bis 83℔ 24 Lth Zollgewicht) 50 — 54 Rt., 128 — 130℔ 54 — 56 Rt., 130 — 134℔ 56 — 58 Rt. Feinste Sorten etwas mehr. — Roggen 120 — 125℔ (78℔ 17 Lth bis 81℔ 25 Lth) 32 — 35 Rt. — Gerste, große 30 — 32 Rt., kleine 24 — 26 Rt. — Hafer 27 Sgr. pr Scheffel. — Futtererbsen 30 — 34 Rt. — Kocherbsen 34 — 36 Rt. — Winterrübsen 83 — 85 Rt. — Winterraps 85 — 87 Rt. — Spiritus 16⅙ Rt. pr 8000 pCt. — Neue Kartoffeln pr Scheffel 16 — 17½ Sgr. — Butter bester Qualität 8 Sgr. pr Pfund. — Eier pr Schock 20 Sgr.

Stettin, den 1. Septbr. (Ostj. Ztg.) In letzter Nacht starker Gewitterregen, heute veränderlich, Temperatur + 18° R. Wind: NW. — Angemeldet: ca. 200 W. Weizen, 1000 W. Roggen, 200 Ctr. Rüböl. — Weizen etwas fester, loco pr 85℔ gelber 59 — 60½ Rt. bez., 83/85℔ gelber Sept.-Oct. 61 Rt. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 61½, 61, 61½ Rt. bez., Frühj. 63 Rt. bez. u. Br. — Roggen wenig verändert, pr 2000℔ loco 39—40½ Rt. bez., Sept.-Oct. 40 Rt. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 40½, ¾ Rt. bez., Nov.-Dec. 41 Rt. bez, Frühjahr 42, 41⅞, ¾, 42 Rt. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer loco pr 50℔ neuer 23½—24 Rt. bez., 47/50℔ pr Sept.-Oct. 24½ Rt. Br., Frühj. 24½ Rt. Br., 24 Rt. Gd. — Winterrübsen loco pr 1800℔ 89 Rt. bez., Sept.-Oct. 92 Rt. bez. — Winterrapps pr Sept.-Oct. 95 Rt. Br. — Rüböl wenig verändert, loco 12⅔ Rt. bez., Sept.-Oct. 12¹³/₂₄ Rt. Gd., April-Mai 12¾ Rt. bez. u. Br., ⅔ Rt. Gd. — Spiritus etwas höher, loco ohne Faß 16⅙ Rt. bez., mit Faß 16½ Rt. bez., Sept. 16⅙ Rt. Gd., ¼ Rt. Br., Sept.-Oct. 16 Rt. bez. u. Br., Oct.-Nov. 15¾ Rt. bez., Frühj. 16 — 15¹¹/₁₂ — ⅞ Rt. bez., 16 Rt. Br. — Leinöl loco mit Faß 15¼ Rt. bez. u. Br., Sept.-Oct. 14⁷/₁₂ Rt. Br. — Pottasche, 1ma Casan- 8¾ Rt. bez. — Hering. Schott. crown und fullbrand 9⅔ Rt. tr. bez., ungest. 8⅚ Rt. tr. bez.

Berlin, den 1. September. Wind: Nord-West. Barometer: 28³. Thermometer: früh 13° +. Witterung: trübe. — Weizen pr 25 Scheffel loco 57 — 67 Rt. nach Qualität, weiß. bunt poln. 65 Rt. ab Boden bez., bunten posener 62 Rt. ab Bahn bez. — Roggen pr 2000 Pfund loco neuer 45⅛ Rt. frei Mühle bez., neuer 45 Rt. ab Kahn bez., September 41⅜ — 41 — 41¼ Rt. bez. u. Br., 41⅛ Rt. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 42¼ Rt. bez. u. Br., 42⅛ Rt. Gd., Nov.-Dec. 42⅜ — ½ Rt. bez., Nov. 42½ bez., Frühjahr 42¾ — ½ — ⅞ Rt. bez. — Gerste pr 1750℔ große 33 — 38 Rt., neuer weiß. schles. 37¾ Rt. ab Bahn bez., do. kleine do. — Hafer pr 1200℔ loco 23½ — 25 Rt. nach Qualität, neuer weiß. uckerm. 24 Rt. ab Bahn bez., pommerscher 23¾ Rt. do., neuer poln. 23½ Rt. do., Sept. 23⅜ — ¼ — ⅛ Rt. bez., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 23¾ Rt. bez., Nov.-Dec. 23¾ Rt. bez., Frühj. 24 Rt. bez., Mai-Juni 24⅜ Rt. bez. — Erbsen pr 25 Scheffel Kochwaare 43 — 48 Rt. — Winterraps 92 — 96 Rt. — Winterrübsen 91 — 95 Rt., 93½ Rt. pr 1800℔ und 92½ Rt. pr 25 Schffl frei Mühle bez., Sommerrübsen 80 Rt. pr 25 Schffl. do. — Rüböl pr 100 Pfund ohne Faß loco 13⅕ Rt. Br., Sept. 13 — 12¹¹/₁₂ Rt. bez., Sept.-Oct. 12¹¹/₁₂—13—12⅞ Rt. bez. u. Gd., 12¹¹/₁₂ Rt. Br., Oct.-Nov. 12⅞ — ⅚ Rt. bez. u. G., 12⅞ Rt. Br., Nov.-Dec. 12⅚ — ¹⁹/₂₄ Rt. bez. u. Br., 12¾ Rt. Gd., Dec.-Jan. do., April-Mai do., Mai-Juni 12⅚ Rt. bez. — Leinöl pr 100 Pfund ohne Faß loco 15⅚ Rt. — Spiritus pr 8000 % loco ohne Faß 16⁷/₁₂ — ⅔ Rt. bez., Sept. 16⅛ — ¼ Rt. bez., Br. u. Gd., Sept.-Oct. do., Oct.-Nov. 16⁵/₁₂ — ⅙ Rt. bez. u. Br., 16⅛ Rt. Gd., Nov.-Dec. 16 — 16⅛ Rt. bez. u. Br., 16¹/₁₂ Rt. Gd., Dec.-Jan. 16⁵/₁₂ — ⅙ Rt. bez. u. Br., 16¹/₁₂ Rt. Gd., April-Mai 16⅜ — ¼ Rt. bez. — Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 4⅔ — 4½, Nr. 0. und 1. 4⅛ — 4 Rt. — Roggenmehl Nr. 0 3⁷/₁₂ — 3¼ Rt., Nr. 0. und 1. 3⅙ — 2⅚ Rt. pr Ctr. unversteuert.

Schiffslisten

Neufahrwasser, den 1. September 1863.

Angekommen: T. Tonnesen, 4 Broedre, Calmar; C. Niemann, Pallas, Swinemünde; beide mit Ballast. — C. Worsoe, Jonanthe, Carlsham. Theer.

Gesegelt: H. P. de Boer Sap, Zwantine Theline, Bergen, Getreide. — J. F. Pahlow, die Perle, London; C. Busch, Malwine Wendt, Newport; C. Nyberg, Hoppet, Cronstadt; F. W. Benther, Leucothea, Sunderland; sämmtlich mit Holz.

Den 2. September. Wind: NW.

Angekommen: J. G. Piigers, Willem III., Cronstadt, Güter. — C. F. Kühl, Norma, Swinemünde, Kalksteine.

Ankommend: 1 Schooner.

Thorn, den 1. September. Wasserstand: 8' über 0.

Stromab: L. Schfl.

Chil Grün, J. H. Wahl, Lublin, Danzig, 8 L. 50 Schfl. Wz., 8 35 Rg.
Derselbe, Osse, do., do., 21 54 Wz.
Derselbe, M. Ettinger, do., do., 30 46 do.
Ferd. Strauch, S. Rosen, Wyszogrod, do., C. G. Steffens u. S., 19 — Rg.
Eduard Jacob, Derselbe, do., do., Dieselben, 18 — do.
Gottl. Piesker, H. Lewinski, Wloclawek, do., L. H. Goldschmidt S., 13 — Wz.
Aug. Toebbinke, J. Fogel, Plock, do., Dieselben, 12 — do.
Joseph Orlowski, Chaskel Goldmann, do., do., C. G. Steffens u. S., 12 — do.
Ludw. Mittelbach, Joel Taubwurzel, Wierzbick, do., 8 20 Rg.
Ders., Chaskel Goldmann, Plock, do., C. G. Steffens u. S., 2 L. 24 Schfl. Wz., 3 L. Rg., 1 44 Erbs.
J. Majenski, J. J. Danziger, Wyszogrod, do., Dieselben, 12 6 Rg.
Aug. Schmidt, L. Rabinowicz Cohn, Janoszew, do., L. H. Goldschmidt S., 4 L. 48 Schfl. Wz., 7 18 do.
Fr. Just, A. Szynkmann, Wyszogrod, do., C. G. Steffens u. S., 12 — do.
Hermann Sandau, H. Nowinski u. Co., Warschau, do., A. Makowski u. Co., 10 40 Wz.
Johann Sandau, Dieselben, do., do., Dieselben, 10 40 do.
Ferd. Dahms, J. Fogel, Plock, do., L. H. Goldschmidt S., 16 — do.
Gottl. Meyer, Derselbe, do., do., Dieselben, 15 — do.
Gottl. Juntke, R. Schönwitz, do., Stettin, Magnus Levy u. Co., 10 50 Rg.
Ferd. Fenski, Icick Karassek, do., Danzig, B. Toeplitz u. Co., 14 30 Wz.
Joh. Heise, Derselbe, do., do., Dieselben, 15 30 do.
Aug. Heise, M. L. Mayzler, do., do., L. H. Goldschmidt S., 16 — do.
Daniel Tonn, Ders., do., do., Dies., 9 L. 23 Schfl. Wz., 4 — Rg.
Friedr. Becker, J. Grubmann u. Brumberg, do., do., C. G. Steffens u. S., 11 L. Wz, 3 — do.
Friedr. Liebsch, J. Fogel, do., Stett., S. Marsop, 14 35 do.
Wilhelm Strauch — — — — 14 35 do.
Friedrich Rohloff, F. Friedmann, Dobrzykow, Danzig, C. G. Steffens u. S., 13 — do.
George Briese, R. Schönwitz, Plock, Stettin, Magnus Levy u. Co., 15 12 do.
August Quast, Ludwig Flatau, do., do., Jacob Saling, 2 L. 30 Schfl Wz., 12 55 do.
Gottl. Krüger, Chaskel Goldmann, do., Danzig, C. G. Steffens u. S., 15 — Wz.
Joh. Beyer, Derselbe, do., do., Dieselben, 17 — do.
Carl Lehmann, Hilscher u. Streyer, Warschau, Stettin, Riobeck u. Libber, 12 — Rg.
Friedrich Lehmann, Derselbe, do., do., Dieselben, 13 45 do.
Ludwig Grasnick, — — — — 13 45 do.
Julius Krüger, J. Fogel, do., do., S. Marsop, 12 30 do.
Joh. Voigt, Moritz Fajans, do., Bromberg, 12 20 do.
Andreas Banse, — — — — 12 2 do.
Gottl. Klüner, Joel Taubwurzel, do., Danzig, Ludwig Joel, 24 — do.
Ernst Woite, F. Friedmann, Dobrzykowo, do., C. G. Steffens u. S., 9 L. 12 Schfl. Rg., 2 48 Erbs.
Chil Grün, T. Michau u. J. Wahl, Lublin, Danzig, 60 St. h. H., 116 St. w. H., 13⁴/₁₅ L. Faßh.

Summa: 258 L. 55 Schfl. Wz., 284 L. 55 Schfl. Rg., 4 L. 32 Schfl. Erbs.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr	Stund	Barom. Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
1	4	336,11	25,6	Südl. flau, einzelne Wolken sichtbar.
2	8	337,31	14,0	W. z. S. flau, bew. Himmel.
	12	337,79	16,3	NNW. mäßig, do.

Berliner Fondsbörse vom 1. Sept

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	93¼ G
Aachen-Mastricht	—	4	34½ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	106½ bz
Bergisch-Märk. A.	6½	4	109 bz
Berlin-Anhalt	8½	4	155 bz
Berlin-Hamburg	6½	4	123 B
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	195¾ bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	137½ bz
Böhm. Westbahn	—	5	73 B
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	138½ bz
Brieg-Neiße	4⅔	4	95 bz
Cöln-Minden	12⅘	3½	183 bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	67¾ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	92½ G
do. do.	5	5	98¾ B
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	143½ G
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	294 G
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	67½ G
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	129 bz u G
Mecklenburger	2⅓	4	69½ bz
Münster-Hammer	—	4	98 B
Niederschl.-Märk.	—	4	97⅝ bz
Niederschl. Zweigbahn	2 11/15	4	66 G
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	64¾, 65—64⅞ bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 13/15	3½	161½ bz u G
„ Litt. B.	10 13/15	3½	145½ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	113 bz
Oppeln-Tarnowitz	2⅓	4	65⅞ bz
Rheinische	6	4	101½ bz
do. St.-Prior.	—	4	108 bz
Rhein-Nahebahn	—	4	27½ bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	99 G
Russ. Eisenbahnen	—	5	112 B
Stargard-Posen	6	3½	104¾ B
Oesterr. Südbahn	8½	5	147 bz u G
Thür.	7⅔	4	128⅞ B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	128 B
Berl. Kassen-Verein	5 5/6	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5½	4	96 G
Danzig	6	4	101¼ B
Königsberg	5½	4	101½ G
Posen	5 1/16	4	96⅝ G
Magdeburg	4 1/16	4	92½ G
Disc.-Comm.-Antheil	7½	4	101¼ bz
Berliner Handels-Ges.	9	4	109¾ B
Oesterreich	8½	4	86½-87-86¾ bz

Preußische Fonds.

	Zf.	
Freiwillige Anl.	4½	101¾ bz
Staatsanl. 1859	5	106¾ bz
Staatsanl. 50/52	4	98¾ bz
54, 55, 57	4½	101¾ bz
do. 1859	4½	101¾ bz
do. 1856	4½	101⅞ B
do. 1853	4	98¾ bz
Staats-Schulds	3½	90⅝ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	130⅜ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	90¼ G
Berl. Stadt-Obl.	4½	103½ G
do. do.	3½	91 B
Börsenh.-Anl.	5	105 B
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	90¾ G
do. neue	4	101⅛ G
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	88¾ bz
do. „	4	97 bz
Pommersche „	3½	90⅝ G
do. „	4	101 bz
Posensche „	4	103¾ G
do. neue	3½	97¾ G
do. do.	4	97⅓ B
Schlesische „	3½	95½ G
Westpreuß. „	3½	87 bz
do. „	4	97 bz
do. neue	4	96½ B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	99¾ G
Pommer. Rentbr.	4	99¾ bz
Posensche „	4	97¾ bz
Preußische Rentbr.	4	98¾ bz
Schlesische „	4	100½ B

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	69 bz
do. Nat.-Anl.	5	74½ bz
Neueste Oest. Anl.	5	90¾—91¼ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	86 bz
do. Eisb.-Loose	—	81 bz u G
Insk. b. Stg. 5. A.	5	88½ et bz u G
do. do. 6. Anl.	5	96½ B
Russ.-engl. Anl.	5	93 bz
do. do.	3	58 B
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	90¾ bz
Russ. Pln. Sch.-O.	4	78 B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	91 B
do. L. B. 200 Fl.	4	22¼ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	90½ bz u G
Part.-Obl. 500 Fl.	—	90 B
Hamb. St. Pr.-A.	—	— —
Kurheff. 40 Thlr.	—	56¼ B
N. Badens. 35 Fl.	—	— —
Dessauer Pr.-A.	3½	105¾ B
Schwd. 10 Thl.-L.		10 B

Wechsel-Cours vom 1. Sept.

Amsterdam kurz	3	142½ bz
do. 2 Mon.	3	141¾ G
Hamburg kurz	3	150⅞ bz
do. 2 Mon.	3	150⅛ bz
London 3 Mon.	4	6 20¾ bz
Paris 2 Mon.	4	79¾ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	89⅞ bz
do. do. 2 M.	5	89¼ bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 24 B
Leipzig 8 Tage	4	99¾ bz
do. 2 Mon.	4	99½ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24 bz
Petersburg 3 Woch.	4	103⅜ bz
do. 3 Mon.	4	102⅛ bz
Warschau 8 Tage	5	93 bz
Bremen 8 Tage	4½	109⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ bz	Louisd'or 110 bz
„ ohne R. 99⅓ G	Sovrgs. 6.21⅜ G
Oest.-östr. W. 90 bz	Goldkron. 9. 6¾ G
Pol. Bkn. — —	Gold (pr.) 460¾ bz
Dollars 1 11¾ G	Silber 29 26 G
Napol. 5.10½ B	

Gestern Abend 6½ Uhr ist meine Frau von einem Töchterchen glücklich entbunden worden.

Danzig, den 2. September 1863.

[4633] H. Möller.

Heute früh 1¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Emma** geb. Margull von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Barloszno, den 1. Septbr. 1863

[4619] T. Tennstädt.

Auction über Colonial-Waaren.

Montag, den 7. September c., Morgens 9 Uhr, werde ich im Hause, Jopengasse 22, aus der J. H. C. Reessing'schen Concurs-Masse, auf Antrag des betreffenden Herrn Massen-Verwalters, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern:

Eine bedeutende Partie Brod-Zucker, Kandis, Reis und Kaffee, wozu ich einlade. [4622]

Nothwanger, Auctionator.

Auction mit diversen Nutzhölzern.

Dienstag, den 15. September 1863, Vormittags 9 Uhr, werden die unterzeichneten Mäkler im Auftrage des Herrn A. R. Skorka, auf dessen Holzfeld, vor dem Leegen Thor, an der rothen Brücke, in öffentlicher Auction gegen baare Bezahlung verkaufen:

circa 200 Stück rothbüchene Bohlen von ausgezeichneter Qualität, 2 bis 6 Zoll stark, 15 bis 30 Zoll breit, ferner: eine Partie Dielen und Bohlen von Eschen-, Ahorn-, Linden-, Birken- und Weißbuchen-Holz, ein Quantum Pockholz und weißbüchene Hobelhölzer, endlich circa 12,000 Fuß trockene fichtene Dielen.

[4339] Rottenburg. Mellien.

Einen Schimmel-Hengst,

edles Race-Pferd, werde ich Sonnabend, den 5. September c., Mittags 12 Uhr, in der Manege des Herrn Sczerspntowski, Reitbahnstraße, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern, wozu ich einlade.

[4590] Nothwanger, Auctionator.

Die Original-Photographie
des „jüngsten Gerichts",

mit meinem Stempel (dem kronprinzlichen Wappen und meinem Namen darunter), versehen, nebst Beschreibung des Bildes von A. Hinz, ist stets vorräthig Korkenmachergasse 4 und Hundegasse 5.

G. F. Busse,

[4572] Hof-Photograph.

Mentzel und v. Lengerke's verbesserter landwirthschaftlicher Hilfs- und Schreibkalender für 1864,

in Callico geb. 22½ Sgr., durchschossen 1 Rt., in Leder geb. 1 Rt., durchschossen 1 Rt. 2½ Sgr., ist so eben erschienen und eingetroffen bei:

E. Doubberck,

Buch- und Kunst-Handlung,

Langgasse 35. [4614]

Dampfer-Verbindung

Danzig — Amsterdam.

Der mit höchst comfortablen Cajüten versehene Schrauben-Dampfer **Willem III.** verläßt Freitag den hiesigen Hafen und bietet Reisenden nach Copenhagen, Holland, schöne Gelegenheit.

Amsterdam — Danzig

ladet Dampfer **Rubbens.**

Näheres bei

J. H. Rehtz & Co.,

Agenten der Koninkl. Stoomboot Maatschappy Amsterdam. [4632]

Grade polnische Nägel

offerirt in beliebigen Grössen und Quanten billigst **Herrm. Gronau,** Altstädt. Graben 69.

Guano-Depôt der Peruanischen Regierung in Deutschland.

Als Bevollmächtigte der Herren **Henry Witt & Schutte in Lima** mit der **ausschliesslichen** Einfuhr des Peruanischen Guano in allen zum deutschen Bunde gehörigen Ländern, Russland, Schweden, Norwegen und Dänemark, so wie mit dessen Verkauf für Rechnung der Peruanischen Regierung beauftragt, zeigen wir hiedurch an, dass wir in **Stettin** unter Herrn **Adolph Paulsen** ein Depôt eröffnet haben.

Unsere gegenwärtigen Preise daselbst sind:

85⅓ Thlr. bei Abnahme von **60000 Ø** und darüber,

92⅓ Thlr. bei Abnahme von **2000 Ø** bis **60000 Ø**,

pr. **2000 Ø Brutto Zollgewicht, ohne Abzüge, zahlbar pr. comptant.**

Hamburg, August 1863.

J. D. Mutzenbecher Söhne

[4284] und **A. J. Schön & Co.**

Englische Plaids, Reisedecken, Schlafdecken,

empfiehlt in größter Auswahl

F. W. Puttkammer.

[4511]

Bei 4000 Thlr. Anzahl.

wird eine im Werder oder auf der Höhe belegene Besitzung mit gutem Boden zu kaufen gesucht. Das Nähere von Verkäufern wird erbeten in Danzig, Gr. Wollwebergasse No. 11, im Laden. [4624]

Spritzenschläuche

von Leder, mit Kupfernieten genietet, Feuereimer, Treiberiemen, fertigt, hanfne gewebte Spritzenschläuche hat auf Lager und empfiehlt

Ed. Trosiener,

[4492] 3. Damm 2.

Petroleum-Lampen

in größter Auswahl von ordinairster bis feinster Qualität, empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

H. Ed. Axt,

[4529] Langgasse 58.

Aechten Probsteier Saatroggen

haben in plombirten Originalsäcken vorräthig u. führen Bestellungen darauf zum billigsten Preise aus, **Regier & Collins,**

[4563] Ankerschmiedegasse No. 16.

Petroleum-Lampen

zu ganz billigen Preisen, in verschiedenen Größen und Façons. Die Umänderung von Moderateur-, Schiebe-, Gas- und Camphin-Lampen, besorge in ganz kurzer Zeit. [4629]

J. B. Oertell, Ww., Langgasse 72.

Lotterie-Loose, 1/1, ½, ¼, ⅛, versendet billigst M. Schereck, Berlin, Königsgr. 9. [4637]

Mit dem Schiffe **„Wilhelmine" Capitain Lischke,** erhielt ich direct von Loboe aus der Probstei, **aechten Probsteier Saat-Roggen** und können die Bestellungen darauf sofort aus dem Schiffe in Empfang genommen werden.

Der Preis, inclusive neuer Drillich-Sack, ist **9⅓ Thaler per Tonne.** Einige Tonnen kann ich noch davon ablassen. [4420]

Danzig, den 26. August 1863.

G. F. Focking.

Himbeer- und Apfelsinen-Limonaden-Essenz,

frisch und von reinem Geschmack, empfiehlt in 1/1, ½ Champagnerflaschen à 18 und 9 Sgr.

[4581] E. H. Nötzel.

120 Schock breite vollkantige Schaaldielen

empfiehlt

A. W. Dubke auf der Speicherinsel,

[4577] Hopfengasse No. 90.

Zahnarzt Vogel aus Berlin, z. Z. Danzig, Langenmarkt 19, Hotel Preuß. Hof, wird um vielseitigen Wünschen nachzukommen, seinen Aufenthalt noch bis Sonntag den 6. Septbr incl. verlängern.

Eine Partie schöner weißbuchen Bohlen und Schirrholz empfiehlt

D. Wieler in Elbing,

[4615] Holzhändler und Dampfschneidemühlenbesitzer.

Die Grützen-, Mehl- und Speicherwaaren-Handlung, Hundegasse 22, ist Umständehalber sofort zu vermiethen, auch als Comptoir passend. [4616]

Wegen schleunigen Umzuges sind Schmiedegasse 16, 3 Trep., Holz-Möbel zu verkaufen: 1 mah. Flügel, 2 Sophas (1 Schlafsopha), 2 Sophatische, 1 Damenschreibtisch, Servante, Blumentisch mit Epheu, Polster- und Rohrstühle, Marquise, einige Bilder u. 2 Bettgestelle. [4609]

Aechten Schweizer-, Edamer-, holl. Süssmilch-, Parmesan-, Kräuter-, ächten und hiesigen **Limburger-,** wie auch besten **Werderkäse** offerirt

Carl Schnarcke,

[4541] Brodbänkengasse 47.

Petroleum, Solaroel und **bestes Elbinger doppelt raffinirtes Rüboel,** empfiehlt [4539]

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse 47.

Feinste franz. **Tafelbouillon** empfing

Carl Schnarcke,

Brodbänkengasse 47.

Eine Partie alte Ziegel und Ziegelstücke ist noch abzulassen [4611]

Brodbänkengasse 45.

Ein Pensionair (Knabe), findet sofort freundliche Aufnahme Jopengasse 63. Daselbst wird zu Michaeli eine Stelle für einen Schüler frei. [4608]

Ein tüchtiger, auch in der Correspondenz gewandter **Bureaugehilfe,** wird zu dauernder Anstellung gesucht. Offerten schriftlich in der Exped. d. Ztg. unter B. G. 4610.

Pensionäre

finden in der Familie eines Philologen liebevolle Aufnahme und gewissenhafte Aufsicht. Auch werden Kinder daselbst zur Schule vorbereitet. Näheres Heil. Geistgasse No. 70, Vormittag von 9—11. [4607]

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe

sucht eine dauernde Condition. Adressen in der Expedition der Danz. Zeitung unter No. 4612 abzugeben.

Ein Wirthschafts-Inspector, der weniger auf Gehalt als auf gute Behandlung sieht, sucht Stelle. Auf gefällige Anfragen werden die Herren **Haaselau & Stobbe** in Danzig nähere Auskunft ertheilen. [4586]

Ein Commis, der das Material- und Eisengeschäft erlernt hat, deutsch und polnisch spricht, findet eine Stelle bei

[4257] R. Baecker in Mewe.

Eine Partie von 240 Stück feinen Mutterschafen, 60 Stück feinen Hammeln und 1 Negretti-Bock stehen billig zum Verkauf. Wo? ist zu erfragen beim Gasthofbesitzer **Bonus** in Adl. Rauden bei Bahnhof Pelplin. [4585]

Gesucht.

Ein Lehrling für eine Wäsche-Fabrik, Leinen- und Weiß-Waaren-Handlung. Näheres unter A. 4531 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein practisch erfahrener, zuverlässiger Inspector wird für eine kleine Wirthschaft zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres durch die Exped. d. Ztg. unter **No. 4569.**

Ein Apothekerlehrling, der bereits 2½ Jahre gelernt, sucht in Danzig eine Stelle zur weiteren Ausbildung. Adr. sub **A. B** 3 Bromberg poste restante. [4544]

Offene Stelle für einen Hauslehrer, der vom 1. October oder etwas später ab auf einem Gute bei Danzig den Unterricht zweier Knaben in allen Wissenschaften, alten Sprachen, und womöglich auch in der Musik übernehmen will. Adressen werden erbeten unter A. D. U. 4535 in der Exped. der Danziger Zeitung.

Ms. de Veer (née Hamilton) continues to give lessons in English

Evening classes for conversation held twice a week. 6 Neugarten [4618]

Ich beabsichtige auch ferner Unterricht in der englischen Sprache zu geben und bin zu Anmeldungen in meiner Wohnung bereit.

Conversationszirkel finden zwei Mal wöchentlich in den Abendstunden statt.

[4618] H. de Veer geb. Hamilton,

Neugarten 6, Eingang rechts, 1 Tr. h.

Turn- und Fecht-Verein.

Die Mitglieder werden ersucht, sich Morgen Abend im Turnlokale zur Besprechung über die nächsten Sonntag beabsichtigte Turnfahrt nach Neustadt recht zahlreich einzufinden. [4620]

Der Vorstand.

Selonke's Etablissement.

Donnerstag, den 3. September,

CONCERT

der Leipziger Coupletsänger-Gesellschaft.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Sgr. [4621]

Kinder 1 Sgr.

Weiss' Garten am Olivaerthor.

Morgen Donnerstag, den 3. h.

Großes Extra-Conzert,

ausgeführt von der verstärkten Kapelle des Königl. See-Bataillons. [4631]

Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

Bei eintretender Dunkelheit große Garten-Illumination. Pahl, Musikmeister.

Circus Suhr & Hüttemann,

Danzig.

Donnerstag, den 3. September 1863:

Große außerordentliche Vorstellung.

Mazeppa's Verbannung.

Gratis-Vertheilung von Loosen.

Der am Dienstag unentschieden gebliebene Ringkampf zwischen dem Herrn

Jean Lüttgens

und einem der stärksten Männer Königsbergs

C. Heygster, genannt der Wadenkönig

wird heute von Neuem wieder aufgenommen.

Ringkampf mit 2 Pferden.

Herr **Lüttgens** zahlt eine Prämie von 100 Thlrn. demjenigen Pferdebesitzer, wenn dessen Pferde im Stande sind, ihn einen Zoll von der Stelle zu bringen. [4630]

Suhr & Hüttemann.

Victoria-Theater zu Danzig.

Donnerstag, den 3. September. Zum Benefiz für Herrn C. Koch: Unter gefälliger Mitwirkung der Balletgesellschaft des Hrn. **Carlo de Pasqualis. I. La Madrilena,** getanzt v. Frl. Helin. II. **Mazurka,** (Polnischer Nationaltanz), getanzt v. Frl. Schellenberg u. v. Hrn. Homann. Dazu zum 5. Male mit neuen Couplets: **„Bruder Liederlich".** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 5 Bildern von E. Pohl, Musik von Conradi. Zum Schluß: **Preis-Rebus,** gestellt vom Beneficianten. [4617]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.